

Gut besuchter Energie-Apéro in Lenzburg

Das Thema «Energiewende – Smart Grid, Smart Metering, was können die leisten?» lockte am Donnerstagabend über 160 Besucher nach Lenzburg in den Gemeindesaal zum Energieapéro. Aufgezeigt wurden intelligente Energiesparlösungen speziell im Bereich Wohnen. Präsentiert wurden diese von den zwei Referenten Res Witschi, Swisscom AG, und Jürg Keller, Geschäftsführer Eibrom.

Zählte man normalerweise um die 80 bis 100 Gäste, so durfte Miguel Silva, Geschäftsbereichsleiter SWL Energie AG, den mit einem Besucherrekord einleiten. Dies lag sicher auch am Thema, das den Endverbraucher direkt anspricht: Smarte Lösungen, wo mittels Web-Browser und Smart Phone und dank Smart Metern und Smart Grids, in unterschiedlichen Ausführungen und Preislagen, der Endkunde direkten Zugriff auf den Energieverbrauch in seinem Haus erhält.

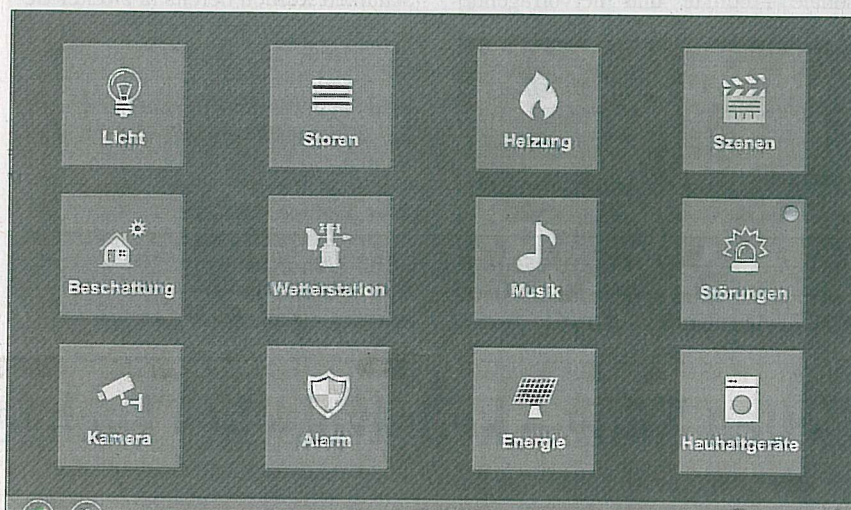
Energieverbrauch sichtbar machen

Jürg Keller, Geschäftsführer der Eibrom GmbH, spezialisiert auf intelligentes Wohnen, zeigte auf packende Weise, was heute möglich ist. Für ihn fängt Stromsparen im Bewusstsein des Menschen an, und das geht einfacher, wenn es sichtbar wird. Das geschieht über einen Web Browser, dank dem alle Energieverbrauchsquellen des Hauses – Licht, Strom, Heizung, Alarmanlage, Musik usw. – direkt auf dem Smart Phone, I Pad oder dem PC visualisiert und via Dashboard und Remote Control ge-

steuert werden. Kommuniziert wird mittels einem zentralen Server – an dem alles vernetzt ist: die Photovoltaikanlage und ein Wetterfühler auf dem Dach sowie weitere Fühler in den Räumen. Diese erlauben es, Haushaltgeräte, Storen, Heizung usw. zu programmieren und zu managen. Wichtig für Keller: Der Mensch bleibt der Chef über die Technik. Neben der Motivation zum Sparen und damit der Reduktion der Energiekosten ist es die Steigerung des Wohnkomforts, die Keller reizt.

Mini-Hauskontroll-Systeme für den Endverbraucher

Res Witschi, Projektleiter Corporate Responsibility Swisscom, ging auf den Beitrag ein, den sein Unternehmen im Bereich Smart Grid und Smart Home leistet. Dazu gehört beispielsweise «Quing» (www.swisscom.ch/quiring) ein Mini-Hauskontrollsystem für Smart Phones, das Wasser, Türen, Heizung, Rauchmelder usw. steuert. Ein weiteres Produkt ist «mystrom.ch», wo mittels Spezialstecker das Energiemanagement im Haus über eine Powerline reguliert wird. Witschi ist überzeugt, dass je deutlicher der Endkunde den Energieverbrauch pro einzelnes Gerät sehe, desto einfacher das Energiesparen werde. Wie für Keller muss auch für Witschi der Verbrauch sichtbar werden. Die Swisscom ist aber auch Initiantin des Projekts «Virtuelles Kraftwerk Schweiz» – Interessierte loggen sich dazu unter www.be-smart.ch ein. *Brunhilde Mauthe*



Die Benutzeroberfläche des von Jürg Keller vorgestellten Programms.

Foto: zug